

Wiesbadener Tagblatt.

No. 25. Mittwoch den 30. Januar 1861.

Am 27. v. M. Abends ist in der Restauration von Engel ein schwarzer baumwollener Regenschirm mit braunem Holzstiel und rundem weißem Knopf von Kofusnuss stehen geblieben.

In einer gegen einem berüchtigten Dieb, welcher in der zweiten Hälfte des vorigen Monats mehrere Diebstähle in hiesiger Stadt verübte, anhängigen Untersuchung ist es von großem Interesse, den Eigenthümer des Schirms zu ermitteln.

Es werden daher alle, welche Auskunft hierüber zu geben vermögen und insbesondere der Eigenthümer des Schirms ersucht, sich hier anzumelden.

Wiesbaden, den 26. Januar 1861.

Herzogl. Polizei-Direction.

v. Kößler.

Ein dunkelfarbiger zweireihiger, wahrscheinlich im November oder December v. J. in hiesiger Stadt gestohlener Winterpaletot ist erhoben worden. Der Eigenthümer wird ersucht, sich hier zu melden.

Wiesbaden, den 28. Januar 1861.

Herzogl. Polizei-Direction.

v. Kößler.

Bekanntmachung.

Herr Hofbeständer Valentin Heyl zu Clarenthal bei Wiesbaden läßt wegen Aufgabe seiner dasigen Pachtung Montag den 4. Februar v. Js. und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend, auf dem Hofe Clarenthal versteigern:

8 Kühe, 4 Pferde, 1 zweijähriges Fohlen und allerlei Federvieh, als Hühner, Enten, Tauben, Pfauen, dann Pferdegeschirr, 1 Chaise, 4 Wagen, 1 Karrn, 1 Schlitten, 10 Pflüge, wobei Hack- und Häufelpflug, 2 Eggen, 1 Säemaschine, 1 Fegmühle, 1 Pferchütte mit vollständiger Pferchorde und Schafrufe, 2 Pfuhsässer, 1 Häckselmaschine, 1 Schrotmühle u.;

1 große Quantität Kartoffeln und Dickwurz, circa 600 Etner. Grummet, 1 Quantität Stroh aller Art, Spreu u. s. w.;

50 Dhm Aepfelwein, 1 Bienenstand, Kelter und 1 Aepfelmühle, 1 Partie neue Fässer, von viertel bis 10 Dhm, Brandweimbrennerei-Einrichtung, Bütten von 600 und 300 Maß, Kartoffelfaß und Kartoffelmühle;

1 Composthaufen und eine große Quantität Mistjauche;

1 Quantität brauchbares Eisenwerk, Wagnerwertholz, 1 vollständige Hobelbank mit allem Werkzeug, dörres Brandholz, darunter einige Tausend Stück Obstbaumwellen;

Haus- und Küchengeräthschaften aller Art, darunter besonders 1 Monats-Standuhr, welche Tag und Monat zeigt, Möbel, Wirthschaftstische, Bänke und Stühle und sonst allerlei Mobilien.

Der Anfang wird mit Vieh, Fourage und Deconomie-Geräthschaften und dem Aepfelwein gemacht.

Wiesbaden, den 23. Januar 1861.

Der Bürgermeister-Adjunct.
Coulin.

Bekanntmachung.

Der Mehrerlös von den bis einschließlich 15. December 1860 dem Leihhause verfallenen und am 14., 15., 16. Januar 1861 versteigerten Pfänder von

No. 298	651	588	935	940	1019	1124	1202	1209	1212	1416	1420	1520
1740	1904	1977	2189	2265	2672	2684	2711	2728	2749	2751	2754	
2778	2859	2864	2879	2954	2968	2992	3031	3033	3041	3077	3109	
3181	3196	3223	3321	3355	3373	3582	3601	3629	3647	3655	3657	
3658	3663	3673	3674	3707	3754	3807	3814	3935	3936	3961	3962	
4000	4021	4042	4055	4060	4105	4127	4147	4167	4194	4217	4222	
4247	4321	4351	4359	4374	4382	4401	4423	4451	4454	4559	4615	
4619	4660	4667	4671	4690	4695	4715	4729	4738	4741	4764	4770	
25722	25813	25815	25816	25817	25818	25821	25906	25974	26068			
26069	26070	26097	26112	26263	26393	26408	26418	26536	26686			
26763	26809	26821	26840	26856	26932	27031	27035	27039	27083			
27110	27185	27207	27270	27376	27473	27516	27546	27588	27684			
27775	27816	27963	28067	28104	28638	28673	28723	28101	28949			
29134	29161	29288	29346	29506	29573	29753	29995					

kann gegen Aushändigung der Pfandscheine bei der Leihhaus-Verwaltung zu Wiesbaden in Empfang genommen werden, was mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß die bis zum 14. Januar 1862 nicht erhobenen Beträge der Leihhaus-Anstalt anheim fallen.

Wiesbaden, den 28. Januar 1861.

Die Leihhaus-Commission.

F. C. Nathan.

vd. Beyerle.

Zufolge justizamtlicher Verfügung sollen Mittwoch den 30. Januar l. J. Nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Rathhause

a) 1 Commode,

b) 1 Commode, 1 Cauniz, 1 Glashrank, 1 Küchenschrank,

c) 2 Betten

versteigert werden.

Wiesbaden, 29. Januar 1861.

Der Gerichtsvollzieher.

Viebricher.

An die Wahlmänner Wiesbadens.

Zu einer Besprechung der Abgeordnetenwahl und zu einer Vorwahl laden wir hiermit die Wahlmänner hiesiger Stadt auf

Mittwoch den 30. l. M., Abends 8 Uhr,

in den Saal des Herrn Heinrich Engel ein. — Es wird dringend um allseitige Theilnahme gebeten.

Wiesbaden, den 27. Januar 1861.

961

Mehrere Wahlmänner.

Ruhrkohlen

von bester Qualität sind fortwährend bei Unterzeichnetem billigt zu beziehen. Bei Abnahme von wenigstens 4 Maltern zu 2 fl. per Malter franco nach Wiesbaden geliefert.

Viebrich, im Januar 1861.

G. W. Schmidt.

713

Unterzeichneter empfiehlt sich im Ausputzen der Ofen.

Ph. Forst, Röderstraße 10 im Seitenbau.

Auch ist daselbst eine sehr schöne Vogelscheube zu verkaufen.

960

Steingasse No. 8 sind Kartoffeln im Kumpf zu verkaufen. Auch sind daselbst Nüsse zu haben.

964

Caviar und Neunaugen

549

bei F. L. Schmitt, Lammstraße 17.



Maskenanzüge

und

Dominos

bei A. Harzheim,

Biebrich, Mainzerstraße.

Grosser Ausverkauf von Leinenwaaren

im Gasthof zum Schützenhof, Zimmer No. 10,
auf dem Markt in Mainz.

Verhältnisse, welche nicht gerne der Oeffentlichkeit übergeben werden, zwingen ein norddeutsches Handlungshaus diese Woche bis zum 2. Februar 15 Kisten Holländische, Belgische, Bielefelder- und Schleifische Leinwand, Tisch- und Tafelgedecke, Handtücher, Servietten Taschentücher zu solch billigen Preisen ausverkaufen zu lassen, wie sich nie Gelegenheit geboten und auch nicht wieder vorkommen wird.

NB. Wer für 50 fl. kauft, erhält $\frac{1}{2}$ Duzend Taschentücher gratis.

Nur noch diese Woche bietet sich diese günstige Gelegenheit. Im Gasthof zum Schützenhof in Mainz, Zimmer No. 10. 997

Gespielte **Tafel-Claviere**, jedoch in sehr gutem Zustande, sind billig zu verkaufen durch 726

M. Matthes, Instrumentenmacher, Marktplatz 4.

NB. Auch besorgt derselbe stets **Clavierstimmen** und Reparaturen.

Von einem zahlungsfähigen Geschäftsmann, der nach Wiesbaden überziehen will, wird ein in bester Lage dieser Stadt gelegenes und geräumiges **Haus** (am liebsten ein solches, worin seither schon Geschäfte mit Erfolg betrieben worden) zu kaufen gesucht. Die Uebnahme kann sogleich oder auch später geschehen. Offerten, jedoch unter Ausschluss von Maklern, besorgt die Exped. d. Bl. unter dem Zeichen A. B. C. 950

Zu verkaufen sind ein großer **Küchenschrank** mit Glasaufsatz, drei **Brandchränke**, massbaumene **Tische**, **Waschtische**, ein **Sessel** und mehrere **Kanapes** Nerostraße 14. 922

Alte **Sägefeilen** werden angekauft; auch kann ein wohlgezogener Junge die **Feilenhauer-Profession** erlernen bei

Carl Kiessling, Feilenhauermeister. 949

Herrnkleider werden angekauft zu den höchst möglichsten Preisen.

K. Tiefenbach, Webergasse No. 10. 155

Reugasse No. 7 ist **Saserstroh** zu verkaufen. 970

Literarische Neuigkeiten.

Vorräthig in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse 34:

Arndt , Christus im alten Bund. Predigten. 1. Heft	18 fr.
Alzemar , Baron, Die Zukunft der Cavallerie	1 fl. 12 "
Ein Blick in das Innere der österreichischen Armee	27 "
Breier , Eduard, Die Söhne des Grafen von Bonneval. 4 Bde.	7 " 12 "
Giseke , Robert, Lucifer oder die Demagogen. Drama	1 " 12 "
Güntner , F. F., Das Seelenleben des Menschen	2 " 54 "
Jetschinsky , Radicale Heilung der Syphilis vermittelt Kuhpockenvaccination	1 " 6 "
Kertbeny , Silhouetten und Reliquien. 1.	2 " 10 "
Polska na Parnasie . Ausgewählte Gedichte der Polen. 2te Auflage	1 " 12 "
Reden Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV.	1 " 12 "
Verfassungsurkunde des Kurfürstenthums Hessen v. Jan. 1831.	18 "
Bospuet , Emile, Louise Meunier, suivi d'une passion en province	2 " 24 "
Jmmermann , Charles, La blonde Lisbeth	2 " 24 "
La vinia . By the author of „Doctor Antonio“. 2 vols.	1 " 48 "
Scholl , Aurélien, Histoire d'un premier amour	1 " 48 "

Für diejenigen Herrn, denen die Einladungsliste für das **Bankett** in Rüdesheim etwa nicht gekommen sollte, zur Nachricht, daß Anmeldungen bei Herrn **F. C. Nathan** dahier noch im Laufe des morgigen Tages geschehen können. Wiesbaden, Dienstag, den 29. Januar 1861. 998

Herzogl. Nassauische fl. 25 Loose

Ziehung am 1. Februar a. c.

Haupttreffer fl. 20000, — 4000, — 2000, — 1000 — 10.

Originalloose coursmäßig und zu dieser Ziehung à fl. 2. 48 fr.

das Stück bei

615

Hermann Strauss,

untere Webergasse 44.

Wohnungsveränderung.

Dr. H. Fick, Lehrer der englischen Sprache, wohnt jetzt
No. 41 Nerostraße. 999

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich dahier als **Dachdeckermeister** und verspricht reelle und pünktliche Bedienung. 1000

Johann Hartmann, Steingasse 11.

Zahnkitt,

das Beste zum Ausfüllen hohler Zähne, in Etuis à 18 fr.,
desgl. weißen, besonders zum Ausfüllen hohler Vorderzähne geeignet, in
Etuis à 35 fr., empfiehlt **P. Koch**, Webergasse 18.

Neugasse No. 2 ist antes **Heu**, **Weizen** und **Gerstenstroh**, sowie
zwei **Deconomiewagen** und eine **Dickwurzmühle** zu verkaufen. 1001

Museum der Alterthümer.

Freitag den 1. Februar, Abends 6 Uhr im Saale des Museums
Vortrag des Herrn Conrector **Colombel** von Habamar über „des Grafen
Gerlach von Nassau Thätigkeit in den Angelegenheiten des Reichs
und für sein Haus.“

Der Vorstand. 421

Verein für Naturkunde.

Heute Mittwoch den 30. Januar Abends 6 Uhr im Museums-Saale
Vortrag des Herrn **Dr. Eisenlohr** über Klima und Witterung.

Der Vorstand. 431

Liederkranz.

Heute Abend 8 1/2 Uhr Probe.

Da von jetzt an die Chöre für das im Monat Juni stattfindende
Sängerfest einstudirt werden, so kann die Aufnahme von **activen**
Mitgliedern nur noch bis zum **15. Februar** stattfinden, wovon
wir die Freunde des Gesangs, welche sich noch betheiligen wollen,
hiermit in Kenntniß setzen.

Der Vorstand. 224

Eine Stunde französischer Privatunterricht ist noch zu besetzen.
931 Wittwe **Lambrich**, kleine Schwalbacherstraße 1.

Weisse und farbige **Glacehandschuhe** empfiehlt in großer Auswahl
zu billigen Preisen **Clemens Schnabel.** 1002

Ein sehr wachsamer **Hund**, drei und ein halbes Jahr alt, ist billig zu
verkaufen. Wo, sagt die Erped. 971

Zwei zu Maskenanzügen geeignete **Seidenstoffe** werden billig
abgegeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 1003

Eine geübte Näherin, besonders in weiß, sucht noch einige Tage zu be-
setzen. Näheres Erped. 975

Eine gute Kleidermacherin,

welche auch im Verfertigen von **Ballkleidern** gut eingeübt ist, wünscht
Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Kirchgasse 8 im ersten
Stock, links. 903

Ein geübtes **Bügelmädchen** wird gesucht. Näh. Erped. 935

Eine geübte Näherin wünscht noch einige Tage in der Woche passende
Beschäftigung. Näheres Kapellenstraße No. 4 gleicher Erde 868

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit und ein Kindermädchen werden
sogleich gesucht Langgasse 21 eine Stiege hoch. 982

Es wird ein ordentliches **Handmädchen**, welches auch Liebe zu Kindern
hat und gute Zeugnisse aufzuweisen vermag, auf ersten März zu mietzen
gesucht. Näheres in der Expedition. 986

Ein Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, das Kleider-
machen erlernt hat, sucht eine Stelle. Das Nähere Steingasse No. 27,
drei Stiegen hoch. 1004

Ein ordentliches Mädchen wird gesucht und kann gleich eintreten; auch
ein Monatmädchen. Näh. Erped. 1005

Gegen 50 fl. Lohn wird auf den 1. April l. J. eine mit guten Zengnissen versehene Köchin gesucht, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt. Das Nähere in der Erped. 1006

Eine kleine Familie ohne Kinder sucht ein braves reinliches Mädchen, kath. Confession, das gute Zengnisse hat, kochen kann und alle Hausarbeit gründlich versteht. Näheres Erped. 1007

Ein bestens empfohlenes anständiges Französisches Zimmer, welches in allen feinen weiblichen Handarbeiten sowohl wie im Kleider- und Putzmachen, Frisiren, Serviren und allen Haushaltungsgeschäften vollkommen geübt ist, auch mit Kindern umgehen kann und zum sofortigen Eintritt bereit ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Haushälterin, Kammermädchen, Bonne oder zu einer Kleidermacherin durch das Commissions-Bureau von Gustav Decker. 1008

Ein tüchtiges Mädchen, welches in allen Arbeiten erfahren ist, etwas nähen kann, sucht eine passende Stelle. Näheres Kirchgasse No. 3. 1009

Es wird eine gewandte tüchtige Köchin in eine Restauration nach Mainz gesucht. Eintritt auf Ostern. Näh. bei Hrn. Rode im Cafe Schiller. 1010

Eine gesunde Schenkamme wird gesucht. Näheres Erped. 1011

Eteingasse No. 8 wird ein Mädchen bei Vieh gesucht. 981

Ein gewandter junger Mann, welcher schon mehrere Jahre in Gasthöfen als Hansknecht gedient hat, auch im serviren gewandt ist, sucht eine verträgliche Stelle. Näheres Erped. 1012

Ein wohlzogener Junge, der das Sattlergeschäft erlernen will, wird gesucht. Wo, sagt die Erped. d. Bl. 1013

Ein wohlzogener Junge, der das Etui- und Portefeuillegeschäft erlernen will, kann unter annehmbaren Bedingungen in die Lehre treten. Näheres in der Erped. d. Bl. 809

In einer Buchbinderei Wiesbadens kann ein Lehrling gleich oder auch später unter guten Bedingungen angenommen werden. Näh. Erped. 596

Goldgasse 13 ist ein heizbar möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 858

Kirchgasse 28 ist eine möblirte Dachstube anderweit zu vermieten. 1014

Louisenplatz No. 2 ist eine Wohnung, bestehend aus Salon, 4 Zimmern, 1 Cabinet, Küche u. s. w., zu vermieten und mit dem 1. April l. J. zu beziehen. 570

Louisenstraße No. 21 sind zwei Zimmer zu vermieten, welche sich auch zu einem Laden und Comptoire eignen. 1015

Taunusstraße No. 39, Bel-Etage, sind 3 möblirte Zimmer sogleich zu vermieten. 750

Eine kleine freundliche Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör enthaltend, ist vom 1. April an zu vermieten. Näh. Erped. 450

Ein möblirtes Zimmer mit schöner Aussicht ist jährweise zu vermieten und gleich zu beziehen. Näh. Erped. 450

Ein schönes Zimmer ebener Erde, ganz nahe am Schullocal, das seit 3 Jahren von einem Gymnasiasten bewohnt wird, ist mit ganzer Verpflegung auf Ostern anderweit zu vergeben. Wo, sagt d. Erped. 1016

In einem schön gelegenen Landhause steht eine Wohnung von 5 Zimmern mit allem Zubehör möblirt oder unmöblirt zu vermieten. Es können aber auch daselbst 10 Zimmer möblirt und mit allem versehen abgegeben werden. Näh. Erped. 205

In der Kirchhofgasse ist eine Kellerabtheilung zu vermieten. Näheres Michelsberg No. 2. 1017

Es können ganz in der Nähe des Gymnasiums zwei Gymnasiasten Kost und Logis erhalten. Näheres in der Croedition. 927

Es können 1 auch 2 Gymnasiasten Kost und Logis erhalten. N. Erped. 1018

Ein Capital von **10,000 — 11,000 Gulden** gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auf Haus und Grundstücke wird, bei Garantie prompter Zinszahlung, zu $4\frac{1}{2}\%$ gesucht.

Offerten unter C. B. L. besorgt die Erped. d. Bl. 838

1200 fl. liegen gerichtlich anzuleihen. Näheres Erped. 1019

400 fl. Immobiliensteuergeld werden zu cediren gesucht. N. Erped. 1020

Vielgeliebte Mutter!

Wir gratuliren Dir recht herzlich zu Deinem Geburtstag.

M. S. E. M. und J. 1021

Viel Glück und Segen der Frau Stadtrath zu Ihrem 69. Geburtstag von **N. N.** 1022

Unsere herzlichsten Dank allen Denjenigen, welche unsern geliebten Vatten, Sohn und Bruder, **Wilhelm Thilo**, zur letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen. 1023

Hedwig.

(Fortsetzung aus No. 24.)

Aber der Kummer über die Hindernisse, die Ungewißheit, der Gram hatten das Herz der jungen Frau gebrochen; sie mußte, reich an Liebe, aus der Welt scheiden — nichts als Hedwig blieb ihrem Vater.

Wenige Monate nach dem Tode der Geliebten wurde Wartenfels Herr auf Hohenzmühl, sein Vater starb plötzlich an einem Schlagfluß in der Kraft seiner Jahre. Anfangs ließ Wartenfels das Kind pflegen, weil es eben der Pflege bedurfte und weil die Sorge für dasselbe das Einzige war, was ihn noch mit der Todten verband. Als es sich aber selbstständig regen konnte, da spürte er den Werth dieser traurigen Verlassenschaft; er liebte fast nichts als die kleine Hedwig. Diese war bereits drei Jahre alt, als ihr Vater sich entschloß, wieder zu heirathen. Hedwig war gegenwärtig, als die Verlobung geschlossen wurde. Beide, die Braut und der Vater, küßten das kleine Wesen, welches eben nichts gewöhnt war, als geliebt zu werden. Die Uebnahme eines lieblichen Kindes schien nun eben keine große Verpflichtung mit sich zu bringen und dennoch zeigte sich sehr bald, daß dies nicht so war. Hedwig wurde der Gegenstand stiller, nagender Eifersucht; denn ihr, das fühlte die junge Frau ganz unwiderleglich, gehörte der erste Platz in des Vatten Herzen. Das war eine Eigenthümlichkeit in dem Charakter des jungen Wartenfels — ein Zug, so leise, so vorwurfsfrei, wider den sich gar nichts thun ließ. Er versäumte keine Rücksicht um Hedwigs willen, es lag auch nicht der kleinste Anhalt zur unbedeutendsten Klage vor und doch fühlte sich's deutlich, wie vorzugsweise er das Kind liebte. Die heiße Liebe zur Mutter war, veredelt durch den Tod, beruhigt durch den nach und nach sich verlierenden Trennungsschmerz, auf die Tochter übergegangen; das war so natürlich und doch grämte sich die junge Frau deshalb und schämte sich doch eigentlich, gutherzig, wie sie war, dieses Grams.

Nach Jahresfrist schenkte die junge Frau ihrem Vatten auch eine Tochter — eine Rivalin Hedwig's. War's ein Sohn gewesen! Aber so war's ein Mädchen und blieb das einzige Kind. Mit Hedwig, die frisch und fröhlich heranwuchs, wuchs auch die geheime, nie ausgesprochene, wenigstens nie mit dem richtigen Namen ausgesprochene Spannung. Emilie, die kleinere Tochter zu lieben, verstand

sich von selbst. In dieser Neigung lag kein Zwang — die Mutter konnte sich geben wie sie's fühlte: lieblosen, schelten, wer fragte danach? Bei Hedwig war das anders. Hier gab es Liebesmangel zu bedecken. Wo sie Emilien getadelt hätte, schwieg sie hier, aus Furcht, zu viel zu sagen. Dabei war Hedwig ein ganz anderes Geschöpf als die kleine Schwester. Jedermann fühlte, daß sie auf ganz Hohenmühl nur den Vater liebte. Dieser selbst fühlte diese innerlichen Beunruhigungen, die das Mädchen verursachte; er wollte die Gattin, die blühende Gefährtin, die er innig liebte, nicht kränken. Hedwig gab oft Anstoß; schwieg die Mutter zu solchem, so strafte der Vater strenger, als es ihm je einging. Die Mutter beobachtete die gereizte Stimmung des Vaters, mühte sich, zu zeigen, daß sie mit ihm fühle, und suchte ängstlich zu verbergen, wie sie diese erhöhte Reizbarkeit kränke. Diese Mißstimmung der Herrschaft theilte sich ganz Hohenmühl mit. Jedermann suchte dem Herrn sowohl wie der Frau recht zu thun und zwischen dem allen stand die kleine Hedwig, deren Mutter tief im Grabe ruhte. Das Mädchen aber hatte bei alledem die Gemüthsstiefe des Vaters. Freilich — liebte sie die Mutter? Nein? Liebte sie Emilien? Nein! Obgleich das blondlockige, engelschöne Kind mit gar nicht zurückzuweisender Zärtlichkeit an der ältern Schwester hing. Früher lief Hedwig zum Vater in die Schreibstube, plauderte mit ihm, setzte sich auf sein Knie — das hatte nach und nach aufgehört. Hedwig war kein gedankenloses Kind; sie fühlte schmerzlich und tief, wenn der Vater sie leise von sich wegdrückte, wenn die Mutter kam. So besuchte sie den Vater seltener und immer seltener; auch gegen ihn wurde sie nachgerade zurückhaltend. Die Klagen über Hedwig mehrten sich. Sie war nicht aufmerksam, aber versteckt, trozig. Daß der verschiedene Ton, den sie im Vaterhause hörte, die Ursache davon war, das berücksichtigten ihre Lehrer nicht, die Emilien überschwenglich lobten, weil sie eben ein gutes Kind war, das keine Ursache, böse zu sein, hat, sondern immer auf gleichen Wegen fortgeht. Die Menschen sind so feroz; wie anders sprach man mit ihr, wenn der Vater dabei war — wie anders vor der Mutter! Das empörte Hedwig innerlich. Sie fühlte sich erbittert, und konnte sie das gelegentlich zeigen, so that sie's. Das nannte man vorzugsweise „böse“. Machte ihr dann der Vater Vorwürfe, so zog sich ihr Herz zusammen. Gern wäre sie gut gewesen um seinetwillen. Gern hätte sie gesagt: „Verzeihe mir, Vater!“ Aber die Mutter —? So blieb sie scheinbar starr und lag im Geiste — doch zu des Vaters Füßen. (Forts. f.)

Für die Abgebrannten in S a u b sind ferner eingegangen:

Bei Chr. LimbARTH:

Von Hrn. C. Humbert in Frankfurt a/M. 5 fl. 15 fr., Carl Mumm in Frankfurt a/M. 5 fl., D. 30 fr., F. R. 30 fr., Et. 1 fl., A. L. 1 fl., C. S. 30 fr., M. L. 1 fl. 10 fr., J. G. 1 fl. 18 fr., Dr. R. 1 fl., Frth. G. 4 fl. 40 fr., Frh. L. G. 2 fl. 20 fr., Frh. Gr. 2 fl. 20 fr., Lehrer J. in S. 30 fr., W. B. 30 fr., A. R. 30 fr., J. R. 30 fr., J. R. 30 fr., F. S. 42 fr., Wittwe D. 35 fr., von der Freimaurergesellschaft 10 fl., W. G. 1 fl. Im Ganzen bis Heute 46 fl. 20 fr. Um weitere Gaben wird gebeten.

Bei der Expedition des Tagblattes:

Unbenannt 30 fr., G. B. 1 fl., J. G. 1 fl., Hr. Dreh 1 fl. und ein Pack Kleidungsstücke, Unbenannt 24 fr., J. G. 2 fl. 20 fr.

Berichtigung. In No. 23 d. Bl. muß es statt von einem Schulkinde 18 fl. 18 fr. heißen.

Für die Nothleidenden des Westerwaldes sind weiter eingegangen:

Bei Chr. Wolff:

Von Hrn. Hgth. S. 5 fl., C. R. 1 fl., Hrn. Frd. B. 30 fr., Hrn. Obst. Gh. in Diebrich 2 fl., Hrn. G. B. in Hochheim 5 fl., R. und P. in Hochheim 1 fl., Hrn. S. 4 fl. 54 fr., Hrn. S. 30 fr., Hrn. J. F. J. 1 fl. 30 fr., Hrn. F. S. 30 fr., Hrn. G. B. 24 fr., von einer Gesellschaft junger Kaufleute 4 fl. 20 fr. Herzlichen Dank den edlen Gebern!

Gold-Course. Frankfurt, 29. Januar.

Pistolen	9 fl. 35 — 34 fr.	Pistolen Preuß.	9 fl. 57 — 56 fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 „ 39 1/2 — 38 1/2 „	Dukaten	5 „ 29 1/2 — 28 1/2 „
20 Franc. Stücke	9 „ 19 — 18 „	Engl. Sovereigns	11 „ 42 — 38 „

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Schellberg.